stellung der Werbearbeit der Partei auf die Verankerung in den Großbetrieben.

3. Größtmöglichste Belebung der zur Zeit sehr vernachlässigten Arbeit unter den Erwerbslosen, festere Organisierung und Mobilisierung der Erwerbslosenbewegung im Kampfbündnis mit den Betriebsarbeitern, gegen die reformistische Verräterparole der 40-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich, für den Siebenstundentag mit vollem Lohnausgleich, breiteste Popularisierung des Arbeitsbeschaffungsprogramms der KPD.

4. Steigerung unseres Einflusses unter der proletarischen Jugend, Mobilisierung besonders gegen die drohende Arbeitsdienstpflicht für Jugendliche. Schaffung einer Massenkinderbewegung durch aktive Unterstützung des Pionierverbandes, Engste Verbindung der unteren und mittleren Parteileitungen mit den Leitungen des KJV. zur Verstärkung der Arbeit des KJV.

5. Wirkliche konkrete praktische Arbeit zur Erfassung, Mobilisierung und Eingliederung der Frauen in alle Kämpfe, — das ist insbesondere jetzt möglich, wo unter den Auswirkungen der Krise, der Erwerbslosigkeit, der Teuerung, des Unternehmerangriffs, der Kulturreaktion (§ 218) die Arbeiterinnen, Angestellten und Hausfrauen noch schwerer betroffen sind als die Männer.

6. Der Kampf um die Gewinnung der SPD.-Arbeiter unter stärkster Anwendung der Einheitsfrontpolitik von unten, wobei gegenwärtig unsere Kampagne gegen den SPD.-Parteitag in Leipzig und besonders gegen die volksfeindliche Politik der Preußenregierung als wichtigste Stütze der Brüningdiktatur konzentriert werden muß. In derselben Linie liegt die Gewinnung der christlich organisierten Arbeiter und der Kampf gegen die christlichen Gewerkschaften, die das organisatorische Fundament der Brüningregierung und der Zentrumspartei in den proletarischen Massen bilden.

7. Fortsetzung unserer Offensive gegen die Nationalsozialisten und alle anderen faschistischen Organisationen (Stahlhelmaufmarsch in Breslau). Steigerung unseres ideologischen Massenkampfes unter den nationalsozialistischen Anhängern und rebellierenden SA.-Mitgliedern, ohne eine Abschwächung des wehrhaften Massenkampfes gegen jeden faschistischen Terror zuzulassen.

8. Verstärkte Gegenoffensive auf dem Gebiet der Sozialpolitik. Mobilisierung aller durch die Sozialreaktion betroffenen Millionenschichten unter breiter Anwendung der Einheitsfrontpolitik.

9. Verstärkter Kampf und Sammlung aller proletarischen und intellektuellen Schichten gegen die immer schärfer vorstoßende Kulturreaktion auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens.

10. Entschiedene und kühne Wendung unserer Arbeit auf dem Lande, besonders unter den Landarbeitern und speziell unter den Massen der Millionen Klein- und Mittelbauern, wie auch der Winzer, Gemüsebauern und Klein-Fischer, die heute noch ein bedeutendes Reservoir für den Faschismus abgeben, oder im Gefolge der Agrarkrise, mit ihrem Ruin zahlloser Existenzen, immer stärker radikalisiert und an die Seite der Arbeiterklasse gedrängt werden.

11. Aktivierung unserer Arbeit unter dem städtischen Mittelstand, den Angestellten und Beamten.

12. Planmäßige Einbeziehung der proletarischen Massenorganisationen in die Kampagnen und Aktionen der Partei und der Massen. Die Massenorganisationen müssen zu Schulen der revolutionären Massenbewegung und Reservoire der Parteiorganisationen werden.

c) Die bevorstehenden Aufgaben müssen von der gesamten Partei mit größter Beschleunigung in Angriff genommen und gelöst werden, wenn nicht die verbrecherische Politik der Bourgeoisie von Stufe zu Stufe zur Durchführung gelangen soll. Diese Aufgabe kann nur erfüllt werden, wenn die Partei bei ihrer inneren Festigkeit und beispiellosen Geschlossenheit alle Tendenzen, Strömungen und Abweichungen von der Generallinie der Partei rechtzeitig beseitigt.

Die innerparteiliche Hauptgefahr

bleibt nach wie vor der rechte Opportunismus in der Praxis (häufiges Ausweichen vor der Kapitalsdiktatur, Zurückbleiben der Partei trotz der günstigen objektiven Bedingungen, Unterschätzung der Rolle der Partei, ungenügende, schwächliche und oft nicht politische Arbeit der Betriebszellen, nicht genügende Vertretung der Klasseninteressen durch unsere roten Betriebsräte und Funktionäre in den Betrieben, Regierung der Massenarbeit an der innergewerkschaftlichen Front, vereinzeltes Zurückweichen bei faschistischen Ueberfällen auf das Proletariat usw.)

Außer der rechten Gefahr sind in der Partei auch linkssektiererische Auffassungen vorhanden, die sich äußern in der Negierung der Anwendung der Einheitsfrontpolitik, Vernachlässigung der Werbearbeit und der Konzentrierung der Arbeit auf die Betriebe, der Unterschätzung der Bedeutung der Erwerbslosenbewegung, der ungenügenden Beachtung der Fraktionsarbeit in allen proletarischen Massenorganisationen (Rote Gewerkschaften usw.)

Zur Bewältigung aller dieser Aufgaben

benötigt die Partei neue Kader, die sie sich schaffen muß durch die unermüdliche Heranziehung neuer Kräfte aus den Betrieben, in den Zellen und Ortsgruppen, in der Verstärkung und Verbesserung aller Leitungen durch Betriebsarbeiter, unter genügender Berücksichtigung von Frauen und Jungarbeitern. Die Auflage der Parteizeitungen entspricht in keiner Weise den für die Partei objektiven günstigen Bedingungen, Schaffung vieler neuer Betriebszellen-, Häuserblock- und Ortszeitungen, intensivste Werbearbeit für die Parteipresse sind ein unbedingtes Erfordernis. Die Festigung und Politisierung der Kader, die Steigerung ihrer Aktivität ist die erste Voraussetzung zur Ueberwindung der Fluktuation.

d) Die neuen Ankündigungen des sogenannten „Sozialprogramms" Brünings vervollständigen das Programm der sozialen, politischen und kulturellen Reaktion, das seitens der Bourgeoisie unter stärkster und aktiver Mithilfe der Sozialdemokratie seit Beginn der Brüningära durchgepeitscht wird.

Die Preußenpolitik der SPD. ist die Hauptstütze dieses Brüningkurses

und hat das schwarzrotgoldene Prezigen zu einem Hort der finsteren Reaktion in Deutschland gemacht.

Der Kampf gegen die Preußenregierung ist deshalb ein entscheidender Teil unseres allgemeinen Massenkampfes gegen die Kapitalsdiktatur und den Faschismus.

e) Mit der Steigerung des Heranreifens der Voraussetzungen der revolutionären Krise in Deutschland gilt es, unter stärkster Popularisierung der sozialistischen Erfolge in der Sowjetunion, immer stärker dem kapitalistischen Niedergang den revolutionären Ausweg aus der Krise durch die Volksrevolution, durch den Kampf für ein sozialistisches Sowjetdeutschland entgegenzusetzen.

Das Plenum des ZK. stellt fest, daß die Konzentration der Agitation und Propaganda der Partei auf die

strategische Hauptlosung der Volksrevolution

wie sie das Januarplenum festgelegt hat, in der Praxis nicht in genügendem Maße durchgeführt wurde. Das Plenum des ZK. weist **darauf hin, daß diese Schwäche unter allen Umständen überwunden** werden muß.

f) Im Kampf gegen die Unterdrückungsmaßnahmen der Brüningregierung und ihrer sozialdemokratischen Lakaien gegenüber **dem revolutionären Proletariat gilt es, alle Kräfte** der Massen zur entschlossenen Verteidigung der revolutionären Partei des Proletariats und aller politischen Rechte des werktätigen Volkes zu mobilisieren.

Je aktiver, je kühner und verbundener mit den breitesten Massen die Partei ihren Kampf gegen die Durchführung der faschistischen Diktatur organisiert, desto stärker wird es ihr gelingen, die Bourgeoisie in der Durchführung der Hungeraktion zu hemmen und das Tempo der Voraussetzungen der revolutionären Krise in Deutschland zu beschleunigen.

Der Arbeiter-Sender

ist die einzige proletarische Funkzeitschrift, die die ausführlichen Rundfunk-Programme veröffentlicht / Bezugspreis monatlich 95 Pf. einschl. Bestellgeld / Zu bestellen bei jedem Postamt oder direkt beim Verlag: Arbeiter-Sender Berlin O 34, Hedemannstr. 26

Rundfunk

Mittwoch, den 27. Mai:

Berlin

6.30: Frühkonzert. 10.15: Klavierhandel, Preise. 11.15: Schallplatten. 12.30: Wetter. 14: Schallplatten. 15.20: Die Frau in Spanien. 15.40: Wohnungsbau und Altstadtsanierung als Verbrecherwaffe. 16.30: Jugendbuchbesprechung. 17.15: Jugendstunde. 17.35: Schallplatten aus Rußland. 18.25: Berlin als Unternehmer. 18.55: Menschen und ihre Augen. 19.20: Unterhaltungsmusik. 20.10: Nachrichten. 21: Tierpaul und treppab (Hörspiel). 22.15: Nachrichten. Bis 0.30: Tanzmusik.

Deutsche Welle Königswusterhausen

5.45: Zeit, Wetter. 6.30: Frühkonzert. Dazwischen 8.55: Wetter. 9.30: Berufs- und Volksschule. 10.15: Nachrichten. 12: Wetter. Anschl. Schallplatten. Anschl. Wetter. 13.30: Nachrichten. 14: Schallplatten. 15.20: Wetter. 15.45: Frauenstunde. 16: Schulfunk. 16.30: Konzert. 17.30: Musik in München. 18: Technische Kurzwelle während der Radiofahrt. 18.20: Hochschulfunk. 18.55: Wetter. 19: Stunde des Beamten. 19.20: Gedanken zur Zeit. Anschl. Wetter. 20: Europäisches Konzert. Ab 22: Berliner Berlin.

Leipzig-Dresden

10.10: Wetter, Verkehrsfunk, Tagesprogramm. 10.30: Was die Zeitung bringt. 12: Wetter, Wasserstand. 12.05: Schallplatten. 12.55: Zeit, Wetter, Werte. 14: Der Kampf um Danzig bei den Steinzeitlichen Menschen (Sudan). 14.30: Jugendfunk. 16: Die Gartenarbeit im Juni des Kleingartens. 16.30: Nachmittagskonzert. 18: Erlebnisse eines Bergsteigers im Himalaja-Gebirge. 18.30: Jugendfunk. 18.50: Wie wirkt heute der Nachwuchs des Landarbeiters. 20: Internationales Konzert. 21.30: Konzert. 22: Presse, Sport. Anschl. bis 23.30: Tanzmusik.

Leningrad

4.15: Gymnastik, Musik, Presse. 6.30: Schallplatten. 7: Gymnastik für Kinder. 7.10: Konzert junger Kräfte. 7.30: Englisch. 8.30: Arbeitermeldung. 11.30: Partei- und Gewerkschaftsinformation. 12.30: Information für Gewerkschaften. 12.30: Bulletin für Arbeitsmöglichkeiten. 14: Konzert für Kinder. 14.30: Kinderzeitung Deutsche Welle. 15: Kurzes Gesellschaftsspiel. 16: Konzert. 16.30: Qualifizierungsbulletin für Bauarbeiter. 17: Zeit, Arbeiterzeitung. 18: Bauernzeitung. 19.30: Konzert aus der Philharmonie. 21: Englisch. 21.30: Arbeiterzeitung.

Moskau

Versuchssender

15: Konzert, Zeit. 17: Mitteilungen des Gewerkschaftsrates. 17.30: Zeitg. Pionierfunk Prawda. 18 und 21: Konzert. 21.30: Roter Blitz und Sturmbataillon vom Kremlturm.

Gewerkschaftssender

4: Gymnastik, Presse, Kalender, Musik. 6.35: Konzert. 7.20: Programmübertragung. 9: Arbeitermeldung, Konzert. 1.55: Zeit, Arbeitermeldung. 12: Konzert. 13: Zeitung Proletar. 13.30: Stunde der Ostdeutschen. 15.50: Zeit, Parteiausbildung. 17: Zeitung Proletar. Ab 18: Konzert und Vorträge.

Kowisbern

15.55: Zeit, Stunde der Arbeiterin. 16.30: Rote Armeezeitung. 17: Bauernzeitung. 18.30: Jugendfunkzeitung. 21: Programmübertragung. 21.15: Zeitung Proletar. 21.55: Roter Blitz und

Strohsäcke
Ewald Kluge
Pirna
Lange Str. 17

Dein Weg
zum Wissen muß führen über die Literatur. Wissen ist Macht
Führt Dich
etwa das bürgerliche Buch diesen Weg? Nein! Willst Du Dir Wissen verschaffen, so besorg Dir marxistische Bücher. Geh
zur Arbeiter-Buchhandlg.
Flemmingstr. 5

Ein Bild vom Arbeitsdienst

Das könnte ihnen so passen, den Herren von Schlot und Halden! Sie wollen die Arbeitsdienstpflicht benutzen zur schändlichen Ausplünderung der deutschen Arbeiter, sie wollen die Not der Erwerbslosen schändlich ausnutzen, um hohe Verdienste zu schaffen für Industrieritter, Junker und einige kaiserliche Offiziere. Man höre nur, wie die Deutsche Bergwerkszeitung vom Donnerstag, dem 14. Mai, sich die Durchführung der Arbeitsdienstpflicht vorstellt:

„Aeltere verdiente Offiziere übernehmen für jedes Kommando die Führung." Aha! So haben wir uns das gerade vorgestellt. Und dann weiter:

„Bei einem kleinen, täglichen Taschengeld muß täglich 8—10 Stunden gearbeitet werden."

So sieht du aus! Aber es kommt noch besser:

„Besoldung: Leutnant bis Hauptmann Löhnung des alten Heeres." Bravo! Bravo! Und die Arbeiter?

„Notwendig ist zunächst ein kleiner Staatszuschuß für dieses Beginnen und von vornherein die Hauptbedingung, **die Pfründe zu schaffen, sondern dem ehemaligen Wasserträgergleich (!) für die gute Sache, für das geringste Entgelt, zu arbeiten."**

Und um die notwendigen „Freiwilligen" für den „Ehrendienst bei geringstem Entgelt" zu bekommen, schlägt die „Deutsche Bergwerkszeitung" vor:

„Grundsätzlich ist dem Jugendlichen von 18 bis 25 Jahren bei Arbeitslosigkeit jegliche Unterstützung zu entziehen."

Der Berliner würde sagen: „Männeken, spuck da mal in'n Schlips."

Bezeichnend ist allerdings, daß sich für diese Art der Arbeitsdienstpflicht bereits die Einheitsfront vom Reichsbanner bis zu den Nazis gefunden hat.

STARKE'S KURBAD nur DRESDEN-N. 6, Bautzner Straße 31 I. Ruf Nr. 52[illegible]
Persönl. Leitung! Geprüft. Personal! Anerk. eine führende Anstalt am Platze! Besucht die Privatkurbäder! An all. Krankenkass. zugelass.

Den Vertreter der Arbeiterstimme verlangt man unter Nr. 17259

6% Rabatt 6%
Puddingpulver-Werbe-Woche
bis 3. Juni 1931
Ia Puddingpulver
in 1 Vanillegeschmack ...
Mandelgeschmack ...
Himbeergeschmack ...
1 Pfund nur 40 ₰
Thams & Garis
Freiberg, Peterstr. 4
6% Rabatt 6%

Wenn's niemand macht!
Oswald Machts!
Hauptlager:
Kaulbachstraße 31, I. Etg.
Ecke Pillnitzer Straße
Möbel
aller Art
Große Auswahl! Billige Preise!
Günstige Zahlungsbedingungen!

Freitag Sonnabend
Es wird bei der Menge und der Reichhaltigkeit der Reste ein Leichtes sein, den „richtigen" herauszufinden, zumal wir beim „Suchen" behilflich sind!
Reste Tage
HERMANN TIETZ
Das Warenhaus am Postplatz